

A n t w o r t

des Ministeriums für Wissenschaft und Gesundheit

auf die Kleine Anfrage des Abgeordneten Helge Schwab (FREIE WÄHLER)
– Drucksache 18/8548 –

Behandlung von Post-Vac-Patienten

Die **Kleine Anfrage – Drucksache 18/8548** – vom 17. Januar 2024 hat folgenden Wortlaut:

Bundesweit haben sich Selbsthilfegruppen gebildet, in denen Betroffene über die für sie nachteilige Folgen der COVID-19-Schutzimpfungen berichten. Das Spektrum ist dabei breit gefächert und reicht von Erschöpfungszuständen bis zu Lähmungen. Auch in Rheinland-Pfalz und im Saarland haben sich die ersten Selbsthilfegruppen gebildet. Betroffene monieren vor allem, dass es keine oder zu wenige Angebote speziell für Post-Vac-Patienten gibt und sie sich deshalb an die fünf Long-COVID-Zentren im Land wenden müssen. Dort fühlen sie sich nicht ernst genommen, auch weil sie vereinzelt darauf hingewiesen wurden, dass man sich an diesen Stellen auf das Krankheitsbild Long COVID konzentriert.

Vor diesem Hintergrund frage ich die Landesregierung:

1. Welche Angebote und Anlaufstellen, die über Beratungs-Hotlines hinausgehen, gibt es für Rheinland-Pfalz für die Behandlung von Post-Vac-Patienten?
2. Wie viele Patienten sind landesweit aktuell von Post Vac betroffen?
3. Wie und von wem werden Impfschäden in Rheinland-Pfalz qualitativ und quantitativ erfasst?
4. Wie hoch ist die aktuelle Summe der erfassten Impfschäden?
5. Wie groß ist die Zahl der Post-Vac-Betroffenen, die bereits entschädigt wurden?
6. Plant die Landesregierung das Behandlungsangebot der Post-Vac-Patienten auszubauen?

Das **Ministerium für Wissenschaft und Gesundheit** hat die Kleine Anfrage namens der Landesregierung mit angefügtem Schreiben beantwortet.



Ministerium für Wissenschaft und Gesundheit
Postfach 32 20 | 55022 Mainz

Präsidenten des
Landtags Rheinland-Pfalz
55116 Mainz

DER MINISTER

Mittlere Bleiche 61
55116 Mainz
Telefon 06131 16-0
Telefax 06131 16-29 57
clemens.hoch@mwg.rlp.de
www.mwg.rlp.de

07.02.2024

**Kleine Anfrage des Abgeordneten Helge Schwab (FREIE WÄHLER):
betr. Behandlung von Post-Vac-Patienten
- Drucksache 18/8548 -**

Die Kleine Anfrage beantworte ich namens der Landesregierung wie folgt:

Zu Frage 1:

Die Post-Covid-Ambulanzen in Rheinland-Pfalz sind neben Post-Covid grundsätzlich auch für die Behandlung von Post-Vac-Betroffenen sowie ME/CFS vorgesehen. Durch eine weite Verbreitung von Impfungen und Infektionen kann die Ätiologie im Einzelfall nicht sicher abgrenzbar sein. Die Behandlung von Post-Vac Patienten wird in den Post-Covid-Ambulanzen unterschiedlich gehandhabt, im Bedarfsfall kann an eine andere Ambulanz vermittelt werden. Des Weiteren hat die Landesregierung letztes Jahr durch die Landeszentrale für Gesundheitsförderung eine Webseite zu Post-Covid (www.postcovid-rlp.de) veröffentlicht. Diese enthält auch Informationen zum Post-Vac-Syndrom sowie Unterstützungsangeboten.

Zu Frage 2:

Der Landesregierung liegen keine Daten spezifisch zu der Anzahl Post-Vac-Betroffener in Rheinland-Pfalz vor. Eine Stellungnahme des Paul-Ehrlich-Instituts zum Thema „Post-Vac-Syndrom“ nach COVID-19-Impfung“ zeigt die Auswertung für Deutschland



(Stand 19.05.2023, https://www.pei.de/SharedDocs/Downloads/DE/newsroom/positionen/stellungnahme-postvac.pdf?__blob=publicationFile&v=5, zuletzt abgerufen am 01. Februar 2023).

Zu Frage 3:

Die Erfassung und Bearbeitung der Anträge auf Versorgung wegen einer Schädigung durch eine Schutzimpfung nach § 60 Infektionsschutzgesetz (alte Fassung) bzw. nach § 24 14. Buch Sozialgesetzbuch (seit 01.01.2024) erfolgt durch das Landesamt für Soziales, Jugend und Versorgung (LSJV) Rheinland-Pfalz, sofern die betreffende Schutzimpfung in Rheinland-Pfalz erfolgt ist.

Zu den Fragen 4 und 5:

Seit dem 01.01.2021 sind insgesamt 620 Anträge auf Versorgung nach einer gegen Covid-19 erfolgten Schutzimpfung beim LSJV eingegangen. Davon wurden bisher 238 Fälle negativ und 9 Fälle positiv entschieden. In insgesamt 17 Fällen erfolgte eine sonstige Erledigung (Rücknahme, Weiterleitung wegen Unzuständigkeit). Aktuell befinden sich somit noch 356 Fälle in Bearbeitung.

Zu Frage 6:

Am Runden Tisch Post-Covid, der von der Landesregierung gemeinsam mit weiteren Partnerorganisationen aus dem Gesundheitswesen im April 2023 etabliert wurde, wird auch das Thema Post-Vac mitgedacht. Ein Ausbau spezifischer Angebote allein für Post-Vac-Patienten ist von Seiten der Landesregierung ausgehend vom Runden Tisch Post-Covid nicht geplant.

Clemens Hoch